

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: Grundwerk
Titel: So bin ich - meine Fähigkeiten und Stärken (13 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Kreative Ideenbörse Sekundarstufe“ des OLZOG Verlags. Den Verweis auf die Original-quelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 10 Jahren entwickelt der OLZOG Verlag zusammen mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien.

▶ Die Print-Ausgaben der „Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

▶ Die Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, in Klassensatzstärke für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de

📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg







☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

2.1.1 So bin ich – meine Fähigkeiten und Stärken













Lernziele:










Die Schüler sollen

- sich über eigene Fähigkeiten und Stärken klar werden,
- den Text über die Gaben des Geistes kennen und verstehen lernen,
- sich als Teil eines Ganzen sehen,
- ihre Fähigkeiten und Stärken einbringen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Über sich selbst nachdenken fällt den Schülern oft schwer. Auch noch eigene Stärken und Fähigkeiten zu formulieren, scheint unmöglich. Deshalb ist es wichtig, die Schüler behutsam an das Thema heranzuführen und ihre Ängste und Bedenken ernst zu nehmen.</p> <p>Die Figur ermöglicht sowohl eine abstrakte als auch eine persönliche Dimension des „Ich“. Außerdem wird zur Geschichte des Streits der Körperteile (s.u.) ein Bogen geschlagen.</p> <p>Die Vorlage wird entsprechend der Anzahl der Schüler kopiert. Auf die Rückseite der Figur schreibt die Lehrkraft jeweils den Namen des Schülers. Danach wird die Figur zerschnitten und in einen Briefumschlag gesteckt. Der Umschlag wird mit dem Namen des Schülers versehen. Die Lehrkraft legt für jeden Schüler eine Folientasche bereit. Bis zur nächsten Unterrichtsstunde kann sie die Figuren laminieren.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Zu Beginn der Unterrichtseinheit erhält jeder Schüler seinen Umschlag. Auf jedes Puzzleteil soll er nun eine Eigenschaft, eine Fähigkeit oder eine Stärke schreiben. Danach wird das Puzzle zusammengefügt und in eine Folientasche gelegt. Dreht der Schüler nun das Bild um, erkennt er seinen Namen. Zu jeder Stärke kann er ein kleines Bild malen.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.1.1/M1*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Mithilfe der Figuren kann man auf die eigenen Stärken zu sprechen kommen. Dazu setzen sich zunächst zwei bis drei Schüler zusammen und stellen ihre Fähigkeiten vor. Die Mitschüler können nun Rückmeldungen geben. Vielleicht kennen sie noch weitere Stärken des betroffenen Schülers. Je nach Klassensituation kann anschließend im Plenum berichtet werden.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">  </div> <p>Nach dem Laminieren kann die Figur ausgeschnitten und mit einem Faden versehen an einem Ast o.ä. aufgehängt werden.</p>

2.1.1 So bin ich – meine Fähigkeiten und Stärken

<p>Alternative: Anhand eines Testbogens versuchen die Schüler eigene Stärken zu entdecken. Will man die Auswertung mithilfe von Karten durchführen, müssen diese vorbereitet werden. Jeder Schüler benötigt je eine rote und eine grüne Karte. Dazu können Sie farbiges Kopier- oder Tonpapier zerschneiden oder entsprechende Karteikarten verwenden.</p>	  <p>Die Schüler erhalten den Testbogen und kreuzen die Antworten an. Danach kann ein Gespräch über die Fähigkeiten stattfinden, zum Beispiel über Handmeldungen: „Wer kann gut singen?“ Eine andere Möglichkeit wäre, den Schülern anschließend eine rote und eine grüne Karte auszuteilen. Trifft eine Stärke zu, halten sie die grüne Karte hoch, trifft es nicht zu, zeigen sie die rote und bei „Kann ich nicht so gut“ beide Karten. → Fragebogen 2.1.1/M2*</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>„Wer bin ich?“ ist eine zentrale Frage von jungen Menschen. Das Gedicht zeigt auf, dass es nicht wichtig ist, alles zu können, sondern einfach nur sich selbst zu sein.</p> <p>In dem Lied „Jedes Kind kann was“ wird deutlich, dass jeder Fähigkeiten und Stärken hat. Da die Schüler weitere Strophen finden, wird das Lied zum Klassenhit.</p> <p>Der Text von den Gaben des Geistes passt gut zu den eigenen Fähigkeiten und Stärken. Die Schüler beschäftigen sich mit dem Text 1, Kor 12,4-26, und überlegen, ob sie sich in einer der genannten Gaben wiederfinden. Da Paulus immer Briefe an die Gemeinden und an Einzelpersonen schrieb, wurde der Text wie ein Brief geschrieben.</p> <p>Jeder hat von Gott Fähigkeiten erhalten, die er zum Dienst für die Gemeinschaft einbringen kann. Mithilfe des „Streits der Körperteile“ wird darauf aufmerksam gemacht, dass jeder für die Gemeinschaft wichtig ist – mit seinen eigenen Fähigkeiten und Stärken.</p> <p>Da es sieben Sprecher sind, empfiehlt es sich, den Text siebenmal zu kopieren und die einzelnen Rollen anschließend zu markieren.</p>	   <p>Die Schüler lesen das Gedichtfragment alleine und bearbeiten die Arbeitsaufträge. Anschließend lesen die Schüler ihre Gedichte vor oder hängen sie im Klassenzimmer auf. Danach kann das Originalgedicht vorgelesen werden. Aus diesen Gedichten kann auch ein kleines „Buch“ für die Klasse gebunden werden. → Gedicht 2.1.1/M3a und b**</p>    <p>Gemeinsam wird das Lied erarbeitet und gesungen. Danach setzen sich jeweils vier Schüler zusammen und versuchen eine Strophe zu dichten. Dabei finden sie für jeden Schüler eine Zeile, in der steht, was er gut kann. → Lied 2.1.1/M4*</p>    <p>Die Schüler lesen den Text zunächst selbstständig. Danach wird er laut gelesen. Während die Schüler den Text nacherzählen, können Begriffe erklärt oder Verständnisfragen beantwortet werden. Danach arbeiten die Schüler alleine. Dazu benötigen sie ihr Religionsheft. → Text 2.1.1/M5*</p>  <p>Mit verteilten Rollen wird der „Streit der Körperteile“ gelesen. → Text 2.1.1/M6a bis c*</p>

<p>In Erinnerung an die eigenen Fähigkeiten und Stärken erzählen die Schüler, wie sie diese in der Klassengemeinschaft einsetzen können. Die Lehrkraft bereitet ein Mobile vor. Entsprechendes Material (Bögen, Perlonschnur) findet sich in Bastelgeschäften.</p> <p>Mithilfe des Mobiles kann man den Schülern noch einmal verdeutlichen, was geschieht, wenn sich einer aus der Klassengemeinschaft ausklinkt: Das Mobile/die Klasse verliert das Gleichgewicht.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Jeweils zwei bis drei Schüler gehen zu den einzelnen Rollen/Sprechern. Sie überlegen gemeinsam, wie ihr Körperteil in dieser Geschichte dargestellt wird. Dazu zeichnen sie ihren Körperteil auf ein Blatt Papier und notieren ihre Gedanken.</p> <p>Danach treffen sich die Schüler im Stuhlkreis und stellen ihren Körperteil vor.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Jeder Schüler überlegt sich noch einmal eine Stärke zum Wohl der Klasse und bastelt dazu ein Symbol aus Fotokarton. Diese Symbole werden zu einem Mobile zusammengefügt.</p>
<p>III. Weiterführung und Transfer</p> <p>Paulus berichtet in seinem Brief an die Korinther von einem Leib und den vielen Gliedern (1 Kor 12,12-27).</p> <p>Alternative: Die Schüler lesen den Vers 1 Petr 4,10: „Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat“, und versuchen danach zu handeln.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">  </div> <p>Die Schüler lesen den Text in der Bibel. Zunächst liest jeder für sich, anschließend lesen alle den Text gemeinsam. Danach bearbeiten sie die Arbeitsaufträge. → Arbeitsblatt 2.1.1/M7***</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die Schüler lesen den Vers in der Bibel. Sie schreiben diesen Vers auf ein Schmuckblatt.</p> <p>Anschließend überlegen sich die Schüler, wie sie ihre Gaben weitergeben bzw. sinnvoll einsetzen könnten. Z.B.: Patenschaften übernehmen, Hausaufgabenbetreuung, älteren Menschen helfen, sich als Streitschlichter ausbilden lassen, einen Kurs für die Mitschüler anbieten, ein Fest oder Turnier organisieren, einen Gottesdienst planen und durchführen.</p>

Tipp:

- Lieselotte Bindels/Rainer Korte: „Symbolgeschichten für junge Leute“, Don Bosco Verlag, München 1996
- Materialheft zum Jugendsonntag 1996 des BDKJ Freiburg zum Thema: „Und plötzlich ist es mehr! Wir machen gemeinsame Sache“; BDKJ Diözesanstelle, Okenstr. 15, 79108 Freiburg
- Jürgen Gauer: „Hoffnung ist wie ein Baum, der blüht“, Patmos Verlag, Düsseldorf 1987